

Das 1. Vorwort	13
Das 2. Vorwort	15
Untersuchung möglicher Interferenzen und Ausspracheerwerbs- schwierigkeiten für Chinesen und Deutsche durch Kontrastierung der Lautsysteme des Chinesischen und des Deutschen (Min Wang)	17
1. Die moderne chinesische Putonghua	17
1.1. Chinesische Dialekte und die chinesische Putonghua	17
1.2. Die Entstehung des ‚Pinyin-systems‘ der Putonghua	19
1.3. Wichtige Bedeutungen des Pinyin-systems	19
2. Die deutsche Standardsprache der Gegenwart	21
2.1. Charakterisierung der deutschen Standardsprache	21
2.2. Ausklammerung der österreichischen und schweizerischen Varianten	22
2.3. Normierung der Orthoepie der deutschen Standardsprache	22
3. Kontrastierung der Phonemsysteme des Chinesischen und des Deutschen	24
3.1. Vergleich im Bereich der segmentalen Phoneme	24
3.1.1. Spezifische und ‚gemeinsame‘ Phoneme	26
3.1.2. Phonetische Varianten	27
3.1.3. Phonemkorrelationen	30
3.2. Gegenüberstellung der Merkmalsysteme	32
3.2.1. Inanspruchnahme des universellen phonologischen Merkmalinventars	35
3.2.2. Kombinierbarkeit der Merkmale	35
3.2.3. Phonetische Nuancen	35
3.2.4. Oppositionen	36
3.3. Vergleich im Bereich der Phonotaktik	38
3.3.1. Diskrepanzen in der Phonotaktik	38
3.3.1.1. Der Umfang der Phonotagmen	38
3.3.1.2. Das Verhalten der Konsonanten im Anlaut und Auslaut	38
3.3.1.3. Die Flexibilität der Vokale in Phonotagmen	39
3.3.2. Übereinstimmungen in der Phonotaktik	40
3.3.2.1. Identische Phonotagmenstrukturen	40
3.3.2.2. Einschränkungen in der Überschneidungszone der Phonotaktik	40
3.3.3. Realisierbarkeit phonologischer Grenzen durch Sprechpausen	42
4. Mögliche Interferenzen und Ausspracheerwerbs- schwierigkeiten für Chinesen und Deutsche	42
4.1. Sequenzstrukturbedingte (Phonotaktische) Schwierigkeiten	43
4.2. Schwierigkeiten mit Einzelsegmenten	45
4.3. Schwierigkeiten mit prosodischen Merkmalen	45
5. Schlussbetrachtung	46
Literaturverzeichnis	47

Kontrastierung der passivischen Konstruktionen im Chinesischen und Deutschen unter dem didaktischen Aspekt (Min Wang)		49
0.	Einleitung	49
1.	Was ist das Passiv?	50
1.1	Die Definition des Phänomens	50
1.2.	Das Diathese-Modell	50
2.	Eine formale und inhaltliche Charakterisierung dergrundlegenden passivischen Konstruktionen im Deutschen	51
2.1.	Grundtypen der Sätze mit <i>werden</i> plus Partizip II (das Vorgangs- oder <i>werden</i> -Passiv)	51
2.2.	Verben ohne Passivfähigkeit	52
2.3.	Die Transformationen des <i>werden</i> -Passivs	53
2.3.1.	Die Transformation der Typen AI1 und AII1 in <i>man</i> -Sätze	53
2.3.2.	Die Transformation der Typen AI2 und AII2 ins Aktiv	54
2.4.	Das Gefüge <i>sein</i> plus Partizip II (Zustands- oder <i>sein</i> -Passiv)	55
2.5	Ableitungsbeschränkung	56
3.	Varianten oder Konkurrenzformen des Passivs	57
4.	Das Passiv – ein Luxus der Sprache?	59
4.1.	Syntaktisch-semantische Funktion des Passivs	59
4.2.	Textfunktion des Passivs	60
5.	Gibt es überhaupt Passivformen im Chinesischen?	61
5.1.	Grobe Umrisse der chinesischen Grammatik	61
5.1.1.	Beugungsunfähiger Charakter	61
5.1.2.	Drei Hauptarten der chinesischen Aussagesätze	61
5.1.2.1.	Urteilssätze	61
5.1.2.2.	Vorgangssätze	62
5.1.2.3.	Handlungssätze	62
5.1.3.	Maßgebende Rolle der Wortstellung	62
5.2.	Formale und inhaltliche Darstellung passivischer Konstruktionen im Chinesischen	63
5.2.1.	Morphologische Beschreibung	63
5.2.2.	Semantische Beschreibung	63
5.2.3.	Varianten des Anschlussmittels 被 (bei)	65
5.2.4.	Aussparung der Agensangabe	65
5.2.5.	Passivsätze ohne Agensangabe und Anschlussmittel	66
6.	Vergleich der passivischen Konstruktionen im Chinesischen und im Deutschen	67
6.1.	Diskrepanzen	67
6.2.	Die Übereinstimmungen	68
6.3.	Mögliche Schwierigkeiten für chinesische Lernende	69
6.4.	Didaktische Überlegungen zur Problemlösung	69
6.5.	Fazit	73
7.	Schlussbetrachtung	73
	Literaturverzeichnis	73

**Farbensymbolik im Deutschen und Chinesischen – eine
kontrastiv-linguistische und interkulturelle Untersuchung –
(Min Wang/Xi Shen) 75**

0.	Einleitung	75
1.	Allgemeines zur Farbentheorie	80
1.1.	Farbbegriff	80
1.2.	Farbpsychologie	71
1.3.	Farbensymbolik	82
1.4.	Farbwörter im Deutschen und im Chinesischen	84
2.	Farbensymbolik in der deutschen und chinesischen Kultur	86
2.1.	Die einzelnen Farbwörter für Grundfarben als Symbole	87
2.1.1.	Das Farbwort ‚Weiß‘	87
2.1.2.	Das Farbwort ‚Schwarz‘	89
2.1.3.	Das Farbwort <i>Rot</i>	91
2.1.4.	Das Farbwort <i>Grün</i>	92
2.1.5.	Das Farbwort <i>Blau</i>	93
2.1.6.	Das Farbwort <i>Gelb</i>	94
2.2.	Die einzelnen Farbwörter für Mischfarben als Symbole	96
2.2.1.	Das Farbwort <i>Violett</i>	96
2.2.2.	Das Farbwort <i>Grau</i>	97
2.3.	Fazit	97
3.	Farbwörter in Phraseologismen im Deutschen und Chinesischen	98
3.1.	Definitionen von phraseologischen Ausdrücken	98
3.2.	Die einzelnen Farbwörter für Grundfarben in Phraseologismen	99
3.2.1.	Das Farbwort <i>Weiß</i>	99
3.2.2.	Das Farbwort <i>Schwarz</i>	101
3.2.3.	Das Farbwort <i>Rot</i>	104
3.2.4.	Das Farbwort <i>Grün</i>	107
3.2.5.	Das Farbwort <i>Blau</i>	109
3.2.6.	Das Farbwort <i>Gelb</i>	111
3.3.	Die einzelnen Farbwörter für Mischfarben in Phraseologismen	112
3.3.1.	Das Farbwort <i>Violett</i>	112
3.3.2.	Das Farbwort <i>Grau</i>	112
3.4.	Fazit	114
4.	Schlußbemerkung	114
	Literaturverzeichnis	115

Euphemismen im modernen Chinesischen (Min Wang/Yun Qi) 117

1.	Das Tabu	117
1.1.	Etymologische Rückverfolgung	117
1.2.	Die Entstehung und das Wesen von Tabus	118
1.3.	Tabus und Sprachtabus in der modernen Gesellschaft	119
1.4.	Tabus in China	120
1.4.1.	Die staatlichen Tabus	121

1.4.2.	Die Familientabus	122
1.4.3.	Andere Tabus	123
1.5.	Sprachtabus und Euphemismen	123
2.	Der Euphemismus	124
2.1.	Etymologische Rückverfolgung	124
2.2.	Begriffliche Bestimmung des Euphemismus	125
2.3.	Euphemismen im Chinesischen	126
2.3.1.	Die Definition des Euphemismus im Chinesischen	126
2.3.2.	Abgrenzungskriterien des Euphemismus in diesem Aufsatz	127
2.3.3.	Inhaltliche Analyse der alltagssprachlichen Euphemismen im modernen Chinesischen	128
2.3.3.1.	Euphemismen im Bereich „Tod“	128
2.3.3.2.	Euphemismen im Bereich „Sexualität“ und „Exkretion“	131
2.3.3.3.	Euphemismen über „Alter“ und „Aussehen“	133
2.3.3.4.	Euphemismen im politischen Sprachgebrauch in China	134
2.4.	Zusammenfassung	137
3.	Sprachliche Realisation der Euphemismen im modernen Chinesischen	137
3.1.	Die Bildung mit lexikalischen Mitteln	138
3.1.1.	Ersetzung durch Synonyme	138
3.1.2.	Ersetzung von Wörtern mit konkreten und genauen Bedeutungen durch solche mit vagen und abstrakten Bedeutungen	139
3.2.	Die Bildung mit grammatischen Mitteln	140
3.2.1.	Austauschen des Satzsubjektes	140
3.2.2.	Generalisierungen durch die Tilgung des Subjektes	141
3.3.	Die Bildung mit rhetorischen/stilistischen Mitteln	141
3.3.1.	Aneinander vorbeireden	141
3.3.2.	Folgen der Logik	142
3.3.3.	Verwendung von Metaphern	143
3.3.4.	Verwendung von Modaladverbien und -partikeln	143
3.4.	Zusammenfassung	144
4.	Hintergründe für Entstehung und Verwendung des Euphemismus	144
4.1.	Der psychische Hintergrund	144
4.1.1.	Assoziation	145
4.1.2.	Emotion	145
4.2.	Der historische und kulturelle Hintergrund	147
4.2.1.	Der Einfluss der kaiserlichen Macht und der feudalen Tradition in China	147
4.2.2.	Der Konfuzianismus	147
4.3.	Der regionale Hintergrund	148
5.	Entwicklung von Euphemismen	149
6.	Schlußbemerkung	151
	Literaturverzeichnis	152

Vergleich somatischer Phraseologismen im Deutschen und Chinesischen (Min Wang/Lili Ma) 155

0.	Einleitung	155
1.	Somatische Phraseologismen im Deutschen	161
1.1.	Klassifikation der deutschen Phraseologismen mit Körperteilbezeichnungen	161
1.1.1.	Klassifikation nach Einzelbezeichnungen	161
1.1.1.1.	Bezeichnungen der Sinnesorgane und anderer Teile am Kopf	161
1.1.1.2.	Bezeichnungen der Gliedmaßen	163
1.1.1.3.	Bezeichnungen des Rumpfs	164
1.1.1.4.	Bezeichnungen der inneren Organe	165
1.1.1.5.	andere Körperteilbezeichnungen	166
1.1.2.	Klassifikation nach dem Zustand eines Menschen	166
1.1.2.1.	Physisches Befinden	167
1.1.2.2.	Gemütsverfassung	167
1.1.2.3.	Sinneswahrnehmung	169
1.1.2.4.	Materielle Situation	169
1.1.2.5.	Gesellschaftliche Position	169
1.1.3.	Klassifikation nach der Quelle	169
1.1.3.1.	Aus der „Bibel“	170
1.1.3.2.	Aus der Mythologie	170
1.1.3.3.	Aus Fabeln	171
1.1.3.4.	Aus anderen literarischen Werken	171
1.1.3.5.	Aus Brauchtümern	172
1.1.3.6.	Aus dem Aberglauben	172
1.1.3.7.	Aus Fremdsprachen	173
1.1.4.	Klassifikation nach der syntaktischen Struktur	173
1.1.4.1.	Substantivische KTP (Körperteilphraseologismen)	174
1.1.4.2.	Adjektivische KTP	174
1.1.4.3.	Adverbiale KTP	174
1.1.4.4.	Verbale KTP	175
1.2.	Semantische Besonderheiten der deutschen KTP	176
1.2.1.	Synonymie	176
1.2.2.	Antonymie	177
1.2.3.	Polysemie	178
2.	Somatische Phraseologismen im Chinesischen	180
2.1.	Klassifikation der chinesischen Phraseologismen mit Körperteilbezeichnungen	180
2.1.1.	Klassifikation nach Einzelbezeichnungen	181
2.1.1.1.	Bezeichnungen der Sinnesorgane und anderer Teile am Kopf	181
2.1.1.2.	Bezeichnungen der Gliedmaßen	183
2.1.1.3.	Bezeichnungen des Rumpfs	184
2.1.1.4.	Bezeichnungen der inneren Organe	185
2.1.1.5.	Andere Körperteilbezeichnungen	186
2.1.2.	Klassifikation nach dem Zustand eines Menschen	186

2.1.2.1.	Physisches Befinden	186
2.1.2.2.	Gemütsverfassung	187
2.1.2.3.	Sinneswahrnehmung	188
2.1.2.4.	Aussehen	189
2.1.3.	Klassifikation nach der Quelle	189
2.1.3.1.	Aus der alten Literatur	189
2.1.3.2.	Aus historischen Begebenheiten	190
2.1.3.3.	Aus der chinesischen Mythologie	191
2.1.3.4.	Aus Fabeln	192
2.1.3.5.	Aus der alltäglichen Sprache	192
2.1.4.	Klassifikation nach der syntaktischen Struktur	193
2.1.4.1.	KTP aus paarweise auftretenden Wortgruppen	193
2.1.4.2.	KTP aus nicht Paarweise auftretenden Wortgruppen	194
2.2.	Semantische Besonderheiten der chinesischen KTP	196
2.2.1.	Synonymie	196
2.2.2.	Antonymie	197
2.2.3.	Polysemie	197
2.2.4.	Homonymie	198
3.	Vergleich der Phraseologismen mit Körperteilbezeichnungen im Deutschen und Chinesischen	199
3.1.	Vergleich der phraseologischen Produktivität von Körperteilbezeichnungen	200
3.2.	Vergleich der Quellen der KTP	204
3.3.	Vergleich der syntaktischen Strukturen der KTP	204
3.4.	Vergleich der semantischen Bedeutung der KTP	205
3.5.	Vergleich der semantischen Besonderheiten der KTP	205
3.5.1.	Vergleich der Synonymie der KTP	205
3.5.2.	Vergleich der Antonymie der KTP	206
3.5.3.	Vergleich der Polysemie der KTP	206
3.5.4.	Vergleich der Homonymie der KTP	208
4.	Schlussbemerkung	208
	Literaturverzeichnis	209
Nachwort		211